Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

171

gar weißem vnd schempar̄ gewant
an gegogen war̄ vnd da sie den heiliḡ
leichna̅ christi enpfingen hatten Da
wurden sie durch ÿn auch erleucht als
von eym lycht Aber eyns kart sich der p
isthoff zu dem gewonleichen gepet vnd
pegert zu lernen die weis der offenwarug
der dmg die ÿm offenwart wurden Da stund
der engel des herr̄ pey ÿm vnd da er ÿn
von igleichen gefragt hat da sagt er dz
alles das war wer das von den frawen
was gesagt worden Da sprach der pisthoff
zum engel vnd wie warn dan ir antlitz
scheynbar da sie den leichna̅ crisi enpfinḡ
vnd hatt̄ weiss gewant an das nit ein
wenig scheyn Der engel sprach Darumb
was das dz sie von irn̄ vbeltatn̄ gelaßn̄
hatten vnd hatten sich von ÿn gescheiden
mit geher vnd seuffzen vnd mit almusen
der armen vnd hatten ir sunden abgelost
mit der peicht vnd die huld gots erworben
Sie hatten auch v̄heißen das sie hym fur
mit nicht mer wandern̄ wolten mden
selben ubeln wer es das sie von den forder̄
sunden huld erwurben vnd durch das
haben sie erworben die gotleich v̄wand
lug vnd sein enpunden worden von irn̄
sunden vnd furpaz mer werd̄ sie leben
nuchterleich gerechtleich vnd gutikleich
Da sprach der pisthoff das ÿn des wun
derct nit allein von der v̄wandlug
der weyber wan das geschech villen
sunder auch die gub gots der sie nit
allein den peynen vnder geben hat sund̄
ÿn auch also grosse gnad gerucht hett
zu geben Der engel sprach zu ÿm Des
wunderst du dich rechtleich als ein mensch
aber die weil der her̄ vnser vnd ewer
got naturleich gut vnd parmhzig ist
den die dy sunden lasen vnd durch die
peicht zu ÿm chument so lesst er sie nit allem
nit bume zu den peynen sunder seuftigt
auch seynen gorn̄ also von ÿn das er sie
aller ern̄ wirdig macht wan̄ also lieb hat
got die welt gehabt Das er seinen eyngeporn̄ sun gegeben hat fur sey vnd der selb
swn gots da die menschen sein feint warn̄
da wolt er sterben fur sew Golt der nit
vil mer enpynden von den peyne̅ so sie
sein heymschen worden feint vnd sie ha
bent rue̅ enpfangen vber die sunden die
sie pegangen habent Er wirt ÿn geben
die gut die man nyssen schol die ÿn von
ÿm vor pereitt send vnd das scholt du wissen
das kein sunden der menschen vb̄windet
die gutkait gots ist es newr das ymant
durch den reuwen die vbel die er zu vor
getan hat mit guten werken abwescht
wan got der parmhzig ist weiß vnser
krankhait vnd die sterck vnser vnuerruftigen
wes nuß vnd des teufels macht vnd wan̄
die menschen in sunde fallent so vergibt
er sie ÿn als den swn vnd wartet irer
pesserug vnd hat gedult in ÿn vnd wan̄
sie sich pekerent vnd sein gutikait piten
so hat er ein mitleyden mit ÿn als mit
den kranchen vnd pald enpyndt er sie von
den peyne̅ vnd gibt ÿn die gut die den ge
rechten peritt ist Da sprach d̄ pisthoff
zum engel ich pitt dich sag mir auch den
vnderschayd der antlitz welichen sunden
ir igleich vnderlich das ich auch da von
eyn erkantnuß hab vnd erlost werd von
aller vnwissenheit Da sprach der engel
zu ÿm die ein schempares vnd freleichs
antlitz habent die lebent in nuchterkait in
keuschkeit vnd in gerechtikait vnd send